

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:  
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT  
NR. 41**

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	5
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	8
	3.1 Konfliktpunkte	8
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	8
	3.1.2 Planerische Engstellen	8
	3.1.3 Technische Engstellen	8
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	8
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	8
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	9
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	9
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	9
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	9
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	10
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	10
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	11
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	11
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	12
	3.4 Bündelung	12

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

### AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 41. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2041.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 41

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 2,3 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** ja

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Niedersachsen

**Landkreise:** Rotenburg (Wümme)

**Kommunen:** Elsdorf

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- östlich von Frankenbostel beginnend in südöstliche Richtung bis südwestlich Rüspel

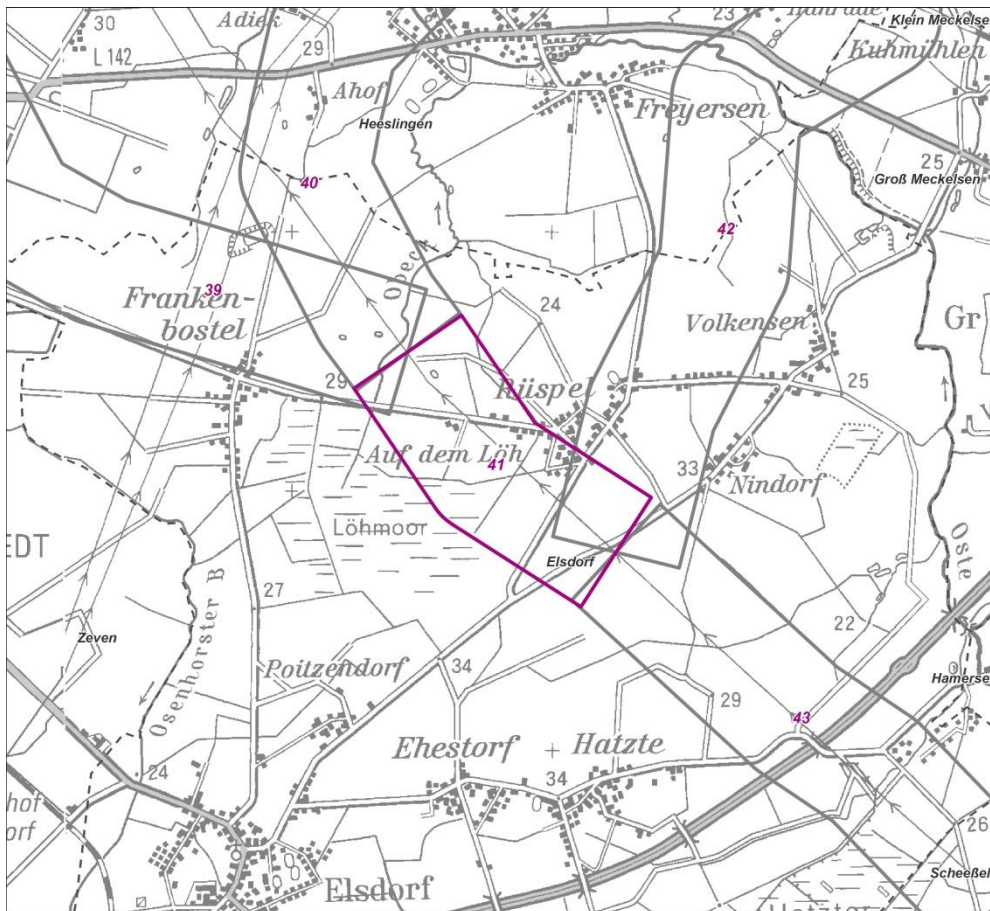


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Zevener Geest als Bestandteil der Stader Geest
- überwiegend Acker- und Grünlandnutzung
- kleinteilige Siedlungsstruktur (Dörfer, Einzelgehöfte)

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment 41 (TKS 41) bildet die Fortführung der TKS 39 bzw. TKS 40 in südöstliche Richtung und läuft südwestlich Rüspel auf das TKS 43 zu.

Großräumig ist das TKS 41 Bestandteil einer Querspangenverbindung (vgl. Kapitel 5.1.3.1) zwischen der im westlichen und östlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindungen zwischen den Netzverknüpfungspunkten.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Die maßgeblichen Raumwiderstände bilden die Siedlungsbereiche von Rüspel (RWK I\*) und das Löhmoor (RWK II) zwischen Frankenbostel und Rüspel. Der Moorbereich ist zugleich als Vorranggebiet Natur und Landschaft (RWK III) ausgewiesen.

Das TKS 41 stellt das Verbindungssegment zwischen den TKS 39, 40 und 43 dar.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Siedlungsflächen (RWK I\*) ragen von Osten in das TKS, aufgrund ihrer Anordnung und Ausdehnung verbleibt jedoch ein ausreichend großer Passageraum.

Für die Trassenkorridorführung des TKS 41 können ausschließlich landwirtschaftliche Flächen genutzt werden. Somit werden keine Flächen der RWK I und II gequert. Lediglich das Löhmoor ragt randlich in das TKS hinein. Es verbleibt auch hier ein ausreichend großer Passageraum.

Das TKS quert zu einem großen Anteil feuchte, verdichtungsempfindliche Böden (RWK III). Eine Umgehung ist aufgrund der großflächigen Ausprägung nicht möglich.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Aufgrund der kleinteiligen Siedlungsstruktur von Rüspel ist eine komplette Umgehung von RWK I*-Flächen mit dem Trassenkorridorsegment nicht möglich. Durch Optimierung des TKS-Verlaufs können die Anteile jedoch minimiert werden.
4	RWK I-Flächen werden vollständig umgangen.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Flächen der RWK II liegen ausschließlich in sehr geringem Umfang und kleinflächig im TKS (z.B. das Löhmoor).
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	RWK III-Flächen ragen randlich in das TKS hinein (z.B. Vorranggebiet Natur und Landschaft). Feuchte, verdichtungsempfindliche Böden können dagegen, aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung, nicht umgangen werden.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Das TKS kann ggf. durchgehend in Bündelung mit einer vorhandenen Hochspannungsleitung geführt werden (vgl. Kapitel 5.1.3.1.4). Dieser Aspekt wird im weiteren Planungsverlauf geprüft.

**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

**3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands**

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 41.




**3.1.2 Planerische Engstellen**

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 41.

**3.1.3 Technische Engstellen**

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, westlich Rüspel	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südwestlich Rüspel	25 m	
S3	2 x Ortsstraße, südlich Rüspel	25 m	

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	4	0	0

**3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen**

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 41, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse



### 3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

#### 3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 4 % / 9 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung 4 % / 9 ha

#### 3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 7 % / 16 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 7 % / 16 ha

Ziele der Raumordnung <1 % / 1 ha

#### 3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 87 % / 197 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Boden 87 % / 197 ha

Ziele der Raumordnung 8 % / 18 ha

#### 3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

3.2.5	Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	
	Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	0 % / 0 ha**
3.2.6	Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	
	Anteil an Flächen mittleren bautechnischem Widerstands	5 % / 11 ha**
	die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):	
	Fließböden	5 % / 11 ha

### 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

#### 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK I/I*:</b> Die TKS-Führung orientiert sich u. a. an vorhandenen Siedlungsflächen, so dass Flächen der RWK I* nur kleinflächig im TKS liegen. Es verbleibt ausreichend Passageraum, um die Flächen sehr hohen Raumwiderstands zu umgehen. Sie weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>Flächen der RWK I sind im TKS nicht vorhanden.</p> <p><b>RWK II:</b> Die Führung des TKS wurde so gewählt, dass Flächen der RWK II nur randlich oder sehr kleinflächig in Form des Löhmoores (Moorgebiet) und kleinen Waldgebieten im TKS liegen.</p> <p><b>RWK III:</b> Im Bereich des Löhmoores befinden sich feuchte, verdichtungsempfindliche Böden. Das Moorgebiet ist zudem als Vorranggebiet Natur und Landschaft ausgewiesen.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	<p>Im TKS überlagern sich keine Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs.</p> <p>Allerdings überlagern sich im Bereich des Löhmoores feuchte, verdichtungsempfindliche Böden (RWK III) sowie ein Vorranggebiet Natur und Landschaft (RWK III) und somit Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse mit verschiedenen Aspekten oder Funktionsbereichen (Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung).</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lässt sich keine besondere Ausprägung einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	<p>Nordwestlich Rüspel sind Bodendenkmale zu verzeichnen, die aber aufgrund ihrer räumlichen Lage im Korridor voraussichtlich unproblematisch sind.</p> <p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine weiteren punktuellen Kriterien feststellen.</p>
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	keine

### 3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien wie Fels sind im TKS nicht vorhanden. Hangneigungen oder Georisiken wie Karstgebiete und Senkungsgebiete sind ebenfalls nicht vorhanden. Fließböden kommen punktuell in Bereichen westlich von Rüspel vor, erstrecken sich jedoch nicht über die gesamte Breite des TKS und sind somit vernachlässigbar.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

### 3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 0,0 km
- Anteil des gebündelten Verlaufs: 2,3 km (100 %) mit vorhandenen Hochspannungsleitungen

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Eine Parallelverlegung zu einer vorhandenen Hochspannungsleitung hätte den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Silhouetten- und Scheuchwirkung der Freileitung vorbelasteten und damit in einem Bereich mit geringerer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden könnte.